

Auf der Zweyten, zu welcher wir im fortgehen bey dem so genannten Metschgers-Garten gelangen, wird Simon von Cyrenen gezwungen, dem HERRN JESU sein Creuz nachzutragen, der HERR selbst aber wird von einem Kriegs-Knecht von hinten zu mit völliger Faust auf seinen allerheiligsten Rücken geschlagen, worüber zwey andere dergleichen Bösewichter, so vor dem HERRN hergehen, und Ihn an einem Stricke führen, mit zuruck gekehrten Angesichtern und lachendem Munde, seiner noch darzu spotten und Ihn höhnen, die übrige Rotte aber mit Prügeln und Stangen zur Seite und hinten nachfolgen, darunter die Worte zu lesen: hie vvard Symon gezwungen Cristo sein Kreutz helfen tragen.

IIIC LXXXV. Sryt von Pilatus haufs.

Die Dritte, am Ende besagten Metschgers-Garten befindliche Wand-Säule, giebt uns zu erkennen: Wie der HERR JESUS unter seinem Creuze stille stehend, zu denen, mit Heulen und Weinen Ihme nachfolgenden Weibern, sich in etwas umbkehret und sie mit diesen darunter stehenden Worten anredet:

hie sprach Christus Jr Döchter von Jherusalem nit vveinet
über mich, sonder vber euch uñ evvre Kinder

IIIC LXXX Schritt von Pilatus haus.

Die Kriegs-Knecht aber Ihn mit Fäusten schlagen und stossen, auch bey den Haaren jämmerlich rauffen, und an seinen Rock-Ermeln zerren und fort schleppen.

Bey der Vierdren, an dem Garten des Herrn Marckt-Vorgehers Johann Georg Schmidts, tritt die Frau Veronica (welche das Weib, so der HERR JESUS von ihrem Blutgang im Evangelio entlediget hat, und ihr zu gefallen das Bildniß seines blutigen Angesichts bey seiner Ausföhrung in ein Tuch gedrucket habe, gewesen, und der Käyser Tiberius, als er es mit angesehen, davon solle gesund seyn worden) mit verhülletem Haupt zu ihrer Haus-Thür gegen dem HERRN JESU heraus, einen Beutel an einem Gürtel umb den Leib habend, und in beeden Händen ein Schweiß-Tuch, in welchem das Angesicht des HERRN mit der Dornen-Krone auf dem Haupt sich präsentiret, der HERR aber das Schweiß-Tuch bey einem Ende ergreiffet, und der Frauen Veronica behändiget. Neben dieser stehet ein Kriegs-Knecht, und ermahnet sie, den HERRN JESUM nicht länger auffzuhalten, da inzwischen ein anderer seiner Mitgesellen, mit der einen Hand den HERRN rücklings bey den Haaren ergreiffet, mit dem in der andern Hand habenden Prügel aber auf Ihn zuschmeißt. Hinter der Frau Veronica stehet ein junges Weibs-Bild, in einem nach Schwäbischer Manier geflochtenem Haar auff dem Haupt, unter der Haus-Thür, welche mit Creuzweiß zusammen geschlagenen Armen und Händen, aus Wehmuth an ihre Brust schlägt. Dem HERRN JESU aber, folgen noch einige zusammen redende Knechte von der Schaar nach, unter welchen diese Worte zu lesen:

hie